

Dr. Ralf van Heek • Esmarchstr. 25 • 24105 Kiel

Dr. Ralf van Heek

Landesverbandsvorsitzender  
Schleswig-Holstein

Esmarchstr. 25  
24105 Kiel

ralf.vanheek@uminfo.de

Katja Rathje-Hoffmann,  
Vorsitzende  
Sozialausschuss  
Schleswig-Holsteinischer Landtag  
Düsternbrooker Weg 70  
24105 Kiel

Kiel, 26.02..2025

Per email an [sozialausschuss@landtag.ltsh.de](mailto:sozialausschuss@landtag.ltsh.de)

Ihre email vom 18.12.2024  
Schriftliche Anhörung des Sozialausschusses zum Thema

**Menschenrecht auf Gesundheit für alle umsetzen – Menschen ohne Papiere gesundheitlich versorgen!**

Antrag der Fraktion des SSW, Drucksache 20/1482

**Zentrale medizinische Clearingstellen in Schleswig-Holstein schaffen**

Bericht der Landesregierung

Drucksache 20/2549

Sehr geehrte Vorsitzende, sehr geehrte Abgeordnete,

dankend für Ihre Einladung kommen wir hiermit Ihrer Bitte um eine schriftliche Stellungnahme aus pädiatrischer Sicht nach.

Das Problem ist quantitativ in der Pädiatrie in Schleswig-Holstein eher klein, das zeigt sowohl eine aus diesem Anlass erfolgte kleine Umfrage in repräsentativen Praxen, als auch bei Medibüro Kiel und Lübeck.

Andererseits handelt es sich bei einem großen Teil der dort versorgten Fälle mit Kindern um perinatale Situationen. Hier können bei Unter- oder Fehlversorgung schnell gravierende irreversible Schäden entstehen.

Außerdem erscheint die moralische und menschenrechtliche Verpflichtung gegenüber Kindern noch größer als gegenüber selbstverantwortlichen Personen.

Ein Aspekt, der u.E. zu wenig beachtet wurde, ist auch der Infektionsschutz für die Umgebung erkrankter Kinder; hier seien nur die aktuelle Sorge wegen Poliomyelitisviren als auch die multiresistente Tuberkulose erwähnt.

Deshalb begrüßt unser Verband die Absichten und Bemühungen von Parlament und Regierung, Minderjährigen ohne Papiere medizinische Behandlung zu ermöglichen.

Die Komplexität der Probleme und der Diskussion ist beeindruckend. Die Schaffung von Clearingstellen durch Qualifizierung und ggf. Ausbau etablierter staatlicher Institutionen wie Beratungsstellen und ÖGD scheint ja in greifbarer Nähe.

Bei Notwendigkeit einer anonymen Behandlung nach Clearing müsste eine Lösung gefunden werden. Hier scheint der vom Medibüro Kiel vorgeschlagene anonyme Behandlungsschein (ABS) mit Abrechnung über die KVSH als gute Lösung.

Im Bericht der Landesregierung wird die Sorge der Verdeckung von Straftaten erwähnt. Aus pädiatrischer Sicht wäre hier an das Problem der Kindesmisshandlung zu denken. Hier relativiert sich die Verschwiegenheitspflicht und wie sonst auch, müssten die Behandelnden ggf. eine Güterabwägung vornehmen.

Es ist sehr erfreulich zu lesen, wie viel hier für betroffene Kranke ehrenamtlich geleistet und durch Spenden finanziert wird. Es ist auch erfreulich zu lesen, dass die Regierung hierauf nicht dauerhaft bauen will und eine staatliche Regelung anstrebt.

Im pädiatrischen Bereich wäre hierbei zu klären, ob auch pädiatrische Vorsorgeuntersuchungen und Impfungen in den Leistungskatalog aufgenommen werden können.

Mit freundlichen Grüßen

Dr. med. Ralf van Heek  
Arzt für Kinder- und Jugendmedizin, Pneumologie  
Landesvorsitzender des BVKJ



**Berufsverband der Kinder- und Jugendärzt\*innen e.V.**

Mielenforster Straße 2  
51069 Köln

Fon  
Verwaltung (0221) 6 89 09-0  
Kongresse (0221) 6 89 09-15/16  
Fax (0221) 68 32 04  
bvkj.buero@uminfo.de  
www.kinderaerzte-im-netz.de  
www.bvkJ.de/kongresse  
www.bvkJ.de

Deutsche Apotheker- und Ärztebank Köln  
IBAN: DE91 3006 0601 0001 2737 79  
BIC: DAAEDEDXXX

Steuer-Nr.: 218/5751/06 2